

Regionalrat sucht nach Aufgaben

Gremium setzt auf Impulse aus Vorträgen zum Markenbild Ostfriesland / Versammlung in Aurich

VON KLAUS-D. HEIMANN

Aurich. Der Regionalrat Ostfriesland hat am Mittwoch in Aurich seine Suche nach Aufgabenfeldern fortgesetzt. Das im August 2010 von den Landkreisen Aurich, Leer, Wittmund und der kreisfreien Stadt Emden gegründete Gremium setzt dabei auf die Impulse, die der Präsident der Hochschule Emden-Leer, Prof. Dr. Gerhard Kreutz, und Brigitte Nolopp, Verein Region Ostfriesland, in ihren Vorträgen zum Markenbild Ostfrieslands gaben. Denn: Der Regionalrat möchte als Sprachrohr der Region nach außen wirken. Doch womit könnte man punkten? Diese Frage stellte sich das Gremium.

Regionalratsvorsitzender Dieter Baumann erklärte: „Wir brauchen eine ostfriesische Aufgabe.“ Wenn die gefunden sei, müsse eine neue Rechtsform gefunden werden. Damit lag Baumann auf der Linie der Grünen-Fraktion, die eine öffentlich-rechtliche Organisationsform fordert. Die Diskussion wurde auf die nächste Sitzung verschoben, um Zeit für die Beratung zu bekommen. Grünen-Fraktionschef Manfred Cybalski stimmte dem zu. Er sagte: „Wir müssen dokumentieren, dass wir eine Lebensberechtigung haben.“

Gerhard Kreutz warb für Ostfriesland als Modellregion für grüne Technik. Die Marke „Greentech Ostfriesland“ habe man sich gesichert, erklärte er. Ostfriesland könne auf seinem guten Image im Bereich der regenerativen Energien aufbauen und als Modellregion für Nachhaltig-



Die Grünen verständigten sich zu Beginn der Sitzung darauf, die Diskussion über ihren Antrag in die Frühjahrssitzung des Regionalrates zu verschieben. Foto: Heimann

keit in Wirtschaft und Gesellschaft nach innen und außen wirken. Noch habe man die Nase vorn: „Es gibt in Niedersachsen keine ähnliche Initiative. Wir können jetzt ein Zeichen setzen.“ Nur, so der Hochschul-Präsident weiter, dürfe man sich mit dem Start nicht zu lange Zeit lassen – in anderen Bundesländern seien Regionen schon weiter als Ostfriesland.

Brigitte Nolopp stellte die Ergebnisse aus einer Internetbefragung mit 3688 Antworten vor. Wenig überraschend: 94 Prozent der Befragten haben den Küstenschutz mit Ostfriesland in Verbindung gebracht. Darüber hinaus liegen erneuerbare Energie (91 Prozent) und intakte, gesunde Umwelt (89 Prozent) ganz vorne in der Wahrnehmung. Nachdenklich stimme, dass die Befragten mit den Stichworten „kreatives Flair“ (38 Prozent), „eher jung“ (36 Prozent) und „Karriere“ (34 Prozent) wenig im Zusammenhang mit Ostfriesland anfan-

gen könnten. Die Region, so ihr Fazit, sei in anderen Landesteilen zwar sehr bekannt (nicht zuletzt wegen der Ostfriesenwitze), doch als Wirtschaftsstandort eher unterbewertet. Genau hier müsse die Qualitätsinitiative ansetzen. In Ostfriesland gebe es gute Jobs und Karriere-Chancen – nur sei das noch zu wenig in den Köpfen angekommen, resümierte Nolopp.

In seiner nächsten Sitzung im April oder Mai in Wittmund will Baumann mögliche Aufgaben zur Diskussion stellen. Daneben wird das Landesraumordnungsprogramm Thema sein. Als Referenten kündigte Baumann Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer an. In Aurich appellierte der Vorsitzende an die Abgeordneten, in den vor einem Jahr gebildeten vier Ausschüssen engagiert mitzuarbeiten. Zuvor hatten zwei Ausschuss-Vorsitzende die mangelnde Mitarbeit beklagt.

ON-KOMMENTAR

Appell an den Regionalrat: Bitte auflösen

Von Stephan Schmidt



Der Regionalrat für Ostfriesland sucht nach einer „ostfriesischen Aufgabe“. Sei die gefunden, könne das Gremium in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform umgewandelt werden, sagte der neue Vorsitzende Dieter Baumann jetzt in Aurich. Das lässt Schlimmes erahnen: Das Gremium will offenbar weitermachen. Den naheliegenden Schritt werden die Mitglieder leider nicht vollziehen – sich erst einmal aufzulösen, bis man weiß, wozu man eigentlich da ist.

Sitzungen des Regionalrats ähneln sich inhaltlich. Es geht um die verzweifelte Suche nach einem Lebenssinn. Doch was ist, wenn es den gar nicht gibt? Was, wenn schon genügend Gremien und Ausschüsse und Arbeitskreise und Ems-Achsen und Kammern in Ostfriesland existieren? Was, wenn sich all diese anderen Organisationen schon die Hoheitsrechte auf den spannendsten Gebieten gesichert haben? Die Antwort ist wenig dramatisch: halb so schlimm. Den Regionalrat wird niemand vermissen. Bitte auflösen. Und nur dann wiederkommen, wenn es einen nachvollziehbaren Grund dazu gibt.

Schulausschuss gibt klares Bekenntnis für Realschule

Politiker zweifeln Biregio-Gutachten an

VON HEINO HERMANN

Aurich. Ein klares Bekenntnis zur Realschule hatte Schulleiter Henning Wissel noch Ende Januar von Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst gefordert. Das Bekenntnis hat er jetzt bekommen, wenn auch nicht vom Bürgermeister, sondern vom Schulausschuss der Stadt. Denn der hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Schulentwicklungsplan des Landkreises beschäftigt (siehe auch Bericht Seite 1).

Mit zwei Enthaltungen wurde einstimmig beschlossen, dass die Realschule Aurich als Ganztagschule weiter in der Trägerschaft der Stadt Aurich betrieben werde. Notwendig war der Beschluss nicht wirklich, denn es existiert bereits ein entsprechender Ratsbeschluss. Den wollte die Auricher Stadtpolitik aber nochmals bekräftigen, nachdem einige der Ratsmitglieder ihre grundsätzlichen Zweifel am Schulgutachten von Wolf Krämer-Mandau (Biregio, Bonn) geäußert hatten.

So meinte Harald Bathmann (SPD), Vorsitzender des Schulausschusses, die Schlussfolgerung von Krämer-Mandau, dass die Realschule geschlossen werden müsste, sei unbegründet. Der Gutachter habe wackelige statistische Daten benutzt, so Bathmann. Außerdem habe die Stadt Aurich gerade vier Millionen Euro in Fächerräume, Mensa und das

Ganztagserschulsystem der Realschule gesteckt. Da werde man die doch jetzt nicht schließen und die Gebäude unter der IGS Waldschule Egels und dem Gymnasium aufteilen.

Fiene: Realschule muss wegen Inklusion kooperieren

Sogar Gerald Fiene (Grüne), selbst Lehrer an der IGS Waldschule Egels, trat für die Realschule ein. In den kommenden drei Jahren sei die Schule noch dreizügig, sagte er. „So lange werde selbst ich die Realschule nicht in Frage stellen“, so Fiene. Allerdings müsse die Realschule sich schon wegen der anstehenden Inklusion ändern und dafür Kooperationen mit den Gesamtschulen eingehen. Ein Vorschlag, der von Henning Wissel, Leiter der Realschule, mit dem Wort „Quatsch“ kommentiert wurde.

Erika Biermann (SPD) geht gar davon aus, dass die Realschule durch die IGS-Neugründungen (Ihlow, Südbrookmerland) noch gestärkt werden wird. Hans-Gerd Meyerholz (GFA) sagte, der Gutachter hätte nur Recht mit seiner Analyse, wenn es auch in Großefehn eine IGS mit Einzugsbereich geben würde. Das sei aber nicht der Fall, die Gemeinde Großefehn wolle an ihrer Kooperativen Gesamtschule festhalten.

Anzeige

www.aldi-nord.de

BAUERNGLÜCK® Hähnchen-Rollbraten***
Aus der Hähnchenbrust mit einer Putenhackfleischfüllung, gewürzt, frisch; 600-g-Pckg.

3.49 (kg = 5.82)

SUPER FRISCH.

SUPER PREIS.

TYPISCH ALDI!

BAUERNGLÜCK® Cevapcici***
Hackfleischröllchen aus Rindfleisch, gewürzt, zum Braten; 400-g-Pckg.

2.19 (kg = 5.48)

GUTBIO

Bio Zitronen
Klasse 2, Spanien; 500-g-Netz

0.65 (kg = 1.30)

Peperoni-Stange**
Weizenbrötchen mit herzhaften Peperonistücken und aromatischen, getrockneten Tomaten

0.25

Weißkohl
Klasse 1, Deutschland; kg

0.29

Peperoni-Stange**
Weizenbrötchen mit herzhaften Peperonistücken und aromatischen, getrockneten Tomaten

0.25

Radieschen
Klasse 1, Italien, Marokko; 300-g-Beutel

0.49 (kg = 1.63)

Brokkoli
Klasse 1, Spanien, Italien; 500-g-Pckg.

0.59 (kg = 1.18)

QUALITÄT GANZ OBEN – PREIS GANZ UNTEN

* Trotz sorgfältiger Planung können die Aktionsartikel im Einzelfall aufgrund hoher Nachfrage bereits am ersten Tag ausverkauft sein – wir bitten um Ihr Verständnis. ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG, Eckenbergstr. 16, 45307 Essen. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen finden Sie unter www.aldi-nord.de unter „Information“. Ferner steht Ihnen unsere kostenlose automatisierte telefonische Hotline unter 0800-723 48 70 zur Verfügung.